

Paula

Liebes Tierheimteam,

ich hätte mich zu Ostern gerne mit einem schöneren Thema gemeldet. Das Schreiben an Sie war schon aufgesetzt, und ich wollte lediglich noch ein paar Fotos schießen, damit es eine runde Geschichte fürs Internet gibt. Am Ostersonntag ist alles ganz anders gekommen. Meine kleine Paula ist gestern Nachmittag völlig unerwartet gestorben. Wir waren noch beim Tierarzt. Helfen konnte er ihr nicht mehr. Er vermutet eine ziemlich heimtückische Ursache im neurologischen Bereich. Denn es gab bis zu zuletzt keine Anzeichen auf eine bedrohliche Erkrankung.

Im Gegenteil.

Paula hatte

- im Januar ihre Sterilisation bestens überstanden, die Wunde verheilte prima, nach einer Woche wurden die Fäden gezogen, keine weiteren Probleme,
- sich in ihrer neuen Umgebung gut eingelebt und entwickelte sich zu einem ruhigen, aufmerksamen Kätzchen; sie war zwar nach wie vor ein wenig ängstlich - das legte sich aber immer mehr.

Sie

- verstand sich gut mit dem Kater (Chilli, jetzt zweieinhalb Jahre alt, gemütlicher Typ),
- fing langsam an, auch von sich aus zu Schmusen,
- bekam handelsübliches Katzenfutter verschiedener Marken, wobei sie zuletzt Trockenfutter bevorzugte, und nahm auch gerne Katzenleckerchen oder Sprühsahne

Mit anderen Worten: Paula hatte den Einstieg in ein neues Katzenleben geschafft.

Vergangene Woche begann sie, ihr Verhalten etwas zu ändern (wenig Appetit, noch ruhiger als sonst, Bewegungsunlust). Weil sich weiter nichts tat und auch der Kater um diese Zeit leicht „verknautscht“ war, dachte ich an eine vorübergehende Unpässlichkeit.

Das änderte sich schlagartig, als ich gestern Morgen in einer Schlafecke ohne Vorwarnung eine nasse Unterlage mit Blutspuren fand. Paula hatte darauf gelegen und reagierte mit heftiger Abwehr, als ich sie auch nur anfasste. Daraufhin habe ich umgehend Kontakt mit meinem Tierarzt aufgenommen. Er bestellte mich für den frühen Nachmittag (Ostersonntag!).

Dann überschlugen sich die Ereignisse.

Um Paula überhaupt in die Transportbox zu bekommen, musste ich bereits ein dickes Duschtuch zu Hilfe nehmen. Fahrt und Wartezeit verliefen komplikationslos, aber für die Untersuchung musste der Arzt sie ruhigstellen. Sie schlug bei jeder Berührung wie eine Furie um sich und wirkte, als sei sie gar nicht mehr richtig da.

Paula wachte nach der Untersuchung noch auf, aber mitbekommen hat sie wahrscheinlich nichts mehr. Wenig später setzte ihre Atmung aus und war auch nicht mehr wieder in Gang zu bekommen. Ihr Kreislauf war bis zuletzt stabil und kräftig.

Nachdem ich wieder zuhause war, saß Chilli bis in den Abend mit hängenden Schultern und Köpfchen dort, wo Paula zuletzt gesessen hatte. In der Nacht geisterte er durch die Wohnung. Gefressen hat er bisher nichts, auch nicht seine Lieblingsknusperchen. Wie erklärt man einem Kater, dass inzwischen auch seine zweite Spielgefährtin nicht mehr kommt?

Das war Ostern 2010. Ich hatte es mir anders vorgestellt.

Viele Grüße aus Frankfurt
Anne Lange

